

LEBENS LAUF

Leonid Luks wurde am 24. Januar 1947 in Sverdlovsk/UdSSR geboren. Sein Abitur machte er 1965 in Stettin. Danach studierte er Geschichte und "Russian Studies" an der Jerusalemer Universität. Ab 1969 folgte ein Studium der Osteuropäischen Geschichte, Neueren Geschichte und Slawischen Philologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München, das er mit der Promotion über "Lenins außenpolitische Konzeptionen in ihrer Anwendung" abschloß. 1974 bis 1980 arbeitete er an seiner Habilitationsschrift ("Entstehung der kommunistischen Faschismustheorie. Die Auseinandersetzung der Komintern mit Faschismus und Nationalsozialismus 1921-1935"). Betreut wurde diese Arbeit von Prof. Dr. Thomas Nipperdey. Von 1978 bis 1981 war er zunächst wissenschaftlicher Assistent am Seminar für Neuere Geschichte der Universität Erlangen, dann Lehrbeauftragter am Seminar für Neuere Geschichte der Universität München. 1981 schloß er das Habilitationsverfahren ab und erhielt im März 1982 den Titel eines Privatdozenten. Von 1983 bis 1988 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, ab 1989 stellvertretender Leiter der Osteuropa-Redaktion der Deutschen Welle in Köln und zugleich Privatdozent an der Universität zu Köln. 1992 lehrte er als Gastdozent an der Geisteswissenschaftlichen Staatsuniversität in Moskau. 1993 wurde er zum außerplanmäßigen Professor an der Universität Köln ernannt. In seinen wissenschaftlichen Arbeiten befaßte er sich in erster Linie mit der Geschichte des Bolschewismus, der russischen Ideengeschichte, der russischen Zeitgeschichte, der polnischen Zeitgeschichte und mit den Faschismustheorien.

Seit 1995 Inhaber des Lehrstuhls für Mittel- und Osteuropäische Zeitgeschichte an der Katholischen Universität Eichstätt (ursprünglich Robert-Bosch-Stiftungsprofessur).

Wichtigste Veröffentlichungen

1. *Lenins außenpolitische Konzeptionen in ihrer Anwendung*, **Dissertation**, München 1976, 316 S.
2. *Entstehung der kommunistischen Faschismustheorie. Die Auseinandersetzung der Komintern mit Faschismus und Nationalsozialismus 1921-1935*, Studien zur Zeitgeschichte, Band 26, Herausgegeben vom Institut für Zeitgeschichte, DVA, Stuttgart 1985, **Habilitationsschrift**, 310 S.
3. *Katholizismus und politische Macht im kommunistischen Polen 1945-1989. Die Anatomie einer Befreiung*, Böhlau Verlag, Köln-Weimar-Wien 1993, **Monographie**, 210 S.
4. *Rossija meždu Zapadom i Vostokom. Sbornik statej* (Rußland zwischen Ost und West. Eine Aufsatzsammlung), Moskovskij Filosofskij Fond, Moskau 1993, 160 S.
5. *Geschichte Russlands und der Sowjetunion. Von Lenin bis Jelzin*. Pustet Verlag. Regensburg 2000, 575 S.
6. Nikolaus Lobkowicz und Leonid Luks (Hrsg.), *Der polnische Katholizismus vor und nach 1989. Von der totalitären zur demokratischen Herausforderung*. Schriften des Zentralinstituts für Mittel- und Osteuropastudien, Band I, Köln 1998.
7. Leonid Luks (Hrsg.), *Der Spätstalinismus und die „jüdische Frage“*. Zur antisemitischen Wendung des Kommunismus. Schriften des Zentralinstituts für Mittel- und Osteuropastudien, Band 3, Köln 1998.
8. Leonid Luks / Donal O'Sullivan, *Rußland und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert. Zwei „Sonderwege“ im Vergleich*. Schriften des Zentralinstituts für Mittel- und Osteuropastudien, Band 4, Köln 2001.

9. Leonid Luks (Hrsg.), *Das Christentum und die totalitären Herausforderungen des 20. Jahrhunderts. Rußland, Deutschland, Italien und Polen im Vergleich*. Schriften des Zentralinstituts für Mittel- und Osteuropastudien, Band 5, Köln 2002.
10. *Tretij Rim? Tretij Reich? Tretij put'?* Istoričeskie očerki o Rossii, Germanii i Zapade [Das Dritte Rom? Das Dritte Reich? Der dritte Weg? Historische Skizzen über Rußland, Deutschland und den Westen]. Moskau 2002.
11. Die Ideologie der Eurasier im zeitgeschichtlichen Zusammenhang, in: *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas*, 34, 1986, S. 374-395.
12. Bolschewismus, Faschismus, Nationalsozialismus - verwandte Gegner?; in: *Geschichte und Gesellschaft*, 14, 1988, S. 96-115. (abgedruckt in: Eckhard Jesse, Hrsg., *Totalitarismus im 20. Jahrhundert*. Eine Bilanz der internationalen Forschung, Bonn 1996, S. 370-386.
13. Intelligencija und Revolution. Geschichte eines siegreichen Scheiterns, in: *Historische Zeitschrift*, Band 249, 1989, S. 265-294.
14. Dekadenzängste und Rußlandfurcht - zwischen Wiener Kongreß und Krimkrieg, in: *Tel Aviver Jahrbuch für deutsche Geschichte* XXIV/1995, S. 15-39.
15. Zum Stalinschen Antisemitismus - Brüche und Widersprüche, in: *Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung*, Mannheim 1997, S. 9-50.
16. "Eurasier" und "Konservative Revolution". Zur antiwestlichen Versuchung in Rußland und in Deutschland, in: Gerd Koenen und Lew Kopelew, Hrsg., *Deutschland und die Russische Revolution 1917-1924*, München 1998, S. 219-239.
17. „Die Utopie an der Macht - . Zum bolschewistischen Terror unter Lenin und Stalin, in: *Historisches Jahrbuch*, 119/1999, Freiburg/München, S. 232-264.
18. Die "antikosmopolitische Kampagne" in der spätstalinistischen Sowjetunion und die polnischen "Märzereignisse" - ein Vergleich, in: *Forum für osteuropäische Ideen- und Zeitgeschichte*, Köln 2/1999, S. 215-237.
19. "Sonderwege" als "Irrwege"? - Zum Scheitern des deutschen und russischen Sonderweges im 20. Jahrhundert, in: L. Luks, D. O' Sullivan (Hg.), *Rußland und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert. Zwei "Sonderwege" im Vergleich*, Köln 2001, S. 213-236.
20. Polen als Satellitenstaat (1945-1956) - zum Charakter eines Abhängigkeitsverhältnisses, in: Hans-Jürgen Karp / Joachim Köhler (Hrsg.), *Katholische Kirche unter nationalsozialistischer und kommunistischer Diktatur. Deutschland und Polen 1939-1989*, Köln 2001, S. 75-92.
21. Cerkovnaja bor'ba v SSSR i v kommunističeskoj Pol'she (Der Kirchenkampf in der UdSSR und im kommunistischen Polen), in: *Voprosy filosofii*, 5/2001, S.41-49.
22. Die Auflösung des zarischen und des sowjetischen Reiches. Ursachen und Folgen zweier Zusammenbrüche, in: *Forum für osteuropäische Ideen- und Zeitgeschichte*, 6/2001, S. 273-302.
23. Der russische „Sonderweg“? Aufsätze zur neuesten Geschichte Russlands im europäischen Kontext. Ibidem-Verlag, Stuttgart 2005.